

Gott, du Lebensenergie

Ökumenischer Gottesdienst zum Schöpfungstag



Inhalt

- 1 Einleitung
- 3 Gott, du Lebensenergie. Gottesdienst zum Schöpfungstag
- 31 Anhang 1: Energie-Collage, Kurzversion
- 34 Anhang 2: Bekenntnis aus einer interkulturellen Schöpfungsfeier
- 35 „Energie“ in der Bibel
- 38 Lieder zum Schöpfungstag

Impressum

Herausgeber: Arbeitsfeld Ökumene im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Evangelisches Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik im Michaeliskloster Hildesheim, Diözesanstelle Ökumene des Bistums Hildesheim, St. Sava in Hannover/Serbische orthodoxe Diözese für Mitteleuropa

Verantwortlich: Arbeitsfeld Ökumene im Haus kirchlicher Dienste, Diözesanstelle Ökumene des Bistums Hildesheim

Redaktion: Fritz Baltruweit, Matthias Borchert, Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas, Dirk Stelter

Anschrift:

Arbeitsfeld Ökumene
Haus kirchlicher Dienste der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Archivstraße 3, 30169 Hannover
Tel. 0511/1241-682
Fax 0511/1241-941
stelter@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/oekumene

Diözesanstelle Ökumene
Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim
Domhof 18-21, 31134 Hildesheim
Tel. 05121/307-310
Fax. 05121/307-618
Dagmar.Stoltmann@Bistum-Hildesheim.de
www.bistum-hildesheim.de

Auflage: 2.000

Ausgabe: Juni 2009

Einleitung

„Gott, du Lebensenergie“ ist der Entwurf für einen ökumenischen Gottesdienst, den Kirchengemeinden an einem Schöpfungstag oder während einer Schöpfungszeit feiern wollen.

Die Idee eines Tages für die Schöpfung kam bereits 1989 vom Ökumenischen Patriarchat in Konstantinopel. Konkret wurde vorgeschlagen, den 1. September, mit dem das orthodoxe Kirchenjahr beginnt und der der Schöpfung gewidmet ist, zum europäischen Schöpfungstag zu erklären.

In Anlehnung hieran heißt es in der 2001 unterzeichneten Charta Oecumenica in der Leitlinie 9 „Schöpfung bewahren“: „Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebets für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen.“

Die Dritte Europäische Versammlung 2007 in Hermannstadt/Sibiu hat dies bedacht und auf eine Zeitspanne hin konkretisiert, die mit dem orthodoxen Schöpfungstag beginnt, das Erntedankfest in sich schließt und mit dem Tag des Franz von Assisi endet. Und so lautet die „Empfehlung X“: „Wir empfehlen, dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten.“ Innerhalb dieser Spanne entscheiden die Kirchen und Gemeinden, welcher Tag oder welche Tage sich für eine Schöpfungszeit am besten eignen.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) nahm den Impuls aus Sibiu auf. Ihre Mitgliederversammlung vom März 2008 hält fest: „Die Mitgliederversammlung begrüßt die Anregung des Ausschusses Kirche und Gesellschaft, den Tag/die Zeit der Schöpfung zu einem ökumenischen Impuls in Deutschland aufzugreifen, wie er in der Charta Oecumenica und in den Empfehlungen von Sibiu gefordert wird.“ Als ersten Schritt hat die ACK im Herbst 2008 eine Broschüre mit Reflexionen und Anregungen zum Schöpfungstag veröffentlicht.¹

Schöpfungstag und Schöpfungszeit stehen damit in der Tradition des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Dass die Bewahrung der Schöpfung zur Glaubwürdigkeit von Kirchesein und Christsein dazu gehört, ist

spätestens seit der Ersten Ökumenischen Europäischen Versammlung in Basel 1989 eine Grundeinsicht der Kirchen in Europa.

Heute führt besonders der Klimawandel vor Augen, dass die drei Aspekte des Konziliaren Prozesses – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – zusammengehören: Von seinen Auswirkungen sind Menschen, die ihn am wenigsten verursacht haben, besonders stark betroffen: Arme und Angehörige zukünftiger Generationen. Das wirft das Thema Gerechtigkeit auf. Zum anderen drohen um den zerrinnenden fruchtbaren Boden Kriege. Schöpfung bewahren heißt dem Frieden dienen.

Gerade angesichts des Klimawandels kommt der Art und Weise, wie wir Energie erzeugen und nutzen, eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb ist das Thema dieses Gottesdienstentwurfes Energie: Gottes Energie, mit der er in seiner Schöpfung wirkt und für die wir uns öffnen können, und darum, wie wir mit Energie umgehen.

Diese Gottesdienstvorlage hat eine Arbeitsgruppe aus der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, dem Bistum Hildesheim und St. Sava in Hannover/Serbische orthodoxe Diözese für Mitteleuropa erarbeitet.

Im Anhang finden Sie eine Liste von Liedern aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Gotteslob, die sich für einen Gottesdienst zum Schöpfungstag eignen.

Für Ihren Schöpfungsgottesdienst wünschen wir Gottes Segen.

Hannover im März 2009



Fritz Baltruweit



Matthias Borchert



Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas



Dirk Stelter

¹ Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK): Gottes Schöpfung feiern. Schöpfungstag und Schöpfungszeit – 1. September bis Erntedank, 2008, zu beziehen bei der Ökumenischen Centrale, www.oekumene-ack.de

Gott, du Lebensenergie

Gottesdienst zum Schöpfungstag

von Fritz Baltruweit (ev.-luth.), Matthias Borchert (serb.-orth.), Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas (röm.-kath.) und Dirk Stelter (ev.-luth.)²

Musik

Eröffnung

Liturg/in: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.

Gemeinde: Amen.

Freie Begrüßung (optional)

Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst.

Er hat das Thema „Gott, du Lebensenergie“.

Der Impuls zu einem Schöpfungsgottesdienst in dieser Jahreszeit kommt von der **Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung im September 2007 in Hermannstadt/Sibiu** in Rumänien. Diese Versammlung mit Vertreterinnen und Vertretern aller Konfessionsfamilien in Europa zwischen Island und Georgien, zwischen Finnland und Portugal haben empfohlen, „dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten.“

Und so begehen in diesen Wochen viele Gemeinden in Europa eine Schöpfungszeit.

[Wir feiern diesen Gottesdienst ökumenisch. Beteiligt sind: *(Gemeinden nennen)*.]

Wir bitten, dass Gottes Geist uns durch diesen Gottesdienst führt.

So bitten wir:

² Fritz Baltruweit, Evangelisches Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik im Michaeliskloster Hildesheim und Referat für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers – Matthias Borchert, St. Sava in Hannover/Serbische orthodoxe Diözese für Mitteleuropa – Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas, Diözesanstelle Ökumene des Bistums Hildesheim – Dirk Stelter, Arbeitsfeld Ökumene im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Gesang: Komm, Heiliger Geist...

Cantor

Come, Ho - ly Spir - it.
Komm, Hei - li - ger Geist, komm.

All

Come, Ho - ly Spir - it.
Komm, Hei - li - ger Geist, komm.

Fine

Spir - it.
Geist, komm.

Ma - ra - na - tha.
Ma - ra - na - tha.

Come, Ho - ly Spir - it.
Komm, Hei - li - ger Geist, komm.

Ma - ra -
Ma - ra -

Come, Lord, come.
Komm, Gott, komm.

na - tha.
na - tha.

Come, Lord, come.
Komm, Gott, komm.

Music & words: Iona Community, Scotland. © WGRG, Iona Community, Glasgow G51 3UU, Scotland

Dank für die Lebenskraft/Energie³

Chor (wenn vorhanden) summt die Melodie weiter und gibt bereits leise durch Summen einen Atemrhythmus vor.

Gott atmet in mir,
 Gott atmet auch in dir.
 Wenn ich atme,
 ereignet sich das Geschenk meines Lebens immer neu.
 Im bewussten Ein- und Ausatmen
 verbirgt sich das Geheimnis unseres Lebens.
 Im Rhythmus von Bekommen und Hergeben,
 von Ein- und Ausatmen leben wir.
 Weder den Atem noch das Leben haben wir uns selbst gegeben.
 Dass wir atmen, dass wir leben
 ist pure Gnade, kostbarstes Geschenk.
 Um zu uns zu kommen,
 um jetzt Ruhe zu finden, lade ich Sie ein,

ihren Atem zu beobachten.
Lassen Sie Ihren Atem fließen,
so wie ihn das Summen vorgibt
oder ohne ihn bewusst zu beeinflussen
und sagen Sie sich wie die Mönche vom Berge Athos.
Beim Einatmen: „Du, Gott, zu mir“

beim Ausatmen: „Ich zu dir, Gott“...

(beim Einatmen:) „Du, Gott, zu mir“

(beim Ausatmen:) „Ich zu dir“...

(beim Einatmen:) „Du, zu mir“ ...

(beim Ausatmen:) „Ich zu dir“...

...

Gott,
mit jedem Atemzug öffnen wir uns für die Wirklichkeit,
die sich durch dich in uns ereignet.
Amen.

Wiederholung:

Gesang: Komm, Heiliger Geist...

Gebet am Anfang von Psalm 104

Es preise dich die ganze Kraft
meines Geistes!
Es preise dich das ganze Wesen
meines Leibes und meiner Seele!
Es verherrliche dich alles, was in mir ist.
Es jubeln dir zu all meine Wünsche.
Nein, ich kann dich nicht preisen!
So mögen dich preisen und rühmen
an meiner Statt all deine wunderbaren Werke,
die ich von dir empfangе,
o Gott meines Lebens!

*Gertrud von Helfta*⁴

³ aus: Fritz Baltruweit/Jan von Lingen, Gottesdienstportale, Lutherisches Verlagshaus Hannover 2007, S. 157f

⁴ Gertrud von Helfta, eine Mystikerin, auch Gertrud die Große (geb. 6.1.1256, gest. 17.11.1301 oder 1302) war Zisterzienserin im Kloster Helfta bei Eisleben. Trotz ihrer tiefen mystischen Spiritualität lebte sie nicht zurückgezogen, sondern war für die Menschen ihrer Umgebung eine gesuchte Ratgeberin und Seelsorgerin.

Psalm 104

Alternative 1 (Einheitsübersetzung)

(gelesen von einer Frau und einem Mann im Wechsel –
die Gemeinde singt den Kehrvers.)

Text und Musik: Fritz Baltruweit

© tvd-Verlag, Düsseldorf

D F#m Hm Em Em7 A⁴ A³ D F#m

Du bist da für mich. Du bist da. Du bist
Du bist da für uns. Du bist da. Du bist

Hm Hm7 Em Em7 A⁴ A³ D D⁴ D³

da für mich. Ich dan - ke dir.
da für uns. Wir dan - ken dir. A - men.

1 Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, wie groß bist du!

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

2 Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid,
du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.

3 Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser.

Du nimmst dir die Wolken zum Wagen,
du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.

4 Du machst dir die Winde zu Boten
und lodernde Feuer zu deinen Dienern.

5 Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet;
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

Du bist da für mich...

6 Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid,
die Wasser standen über den Bergen.

7 Sie wichen vor deinem Drohen zurück,
sie flohen vor der Stimme deines Donners.

8 Da erhoben sich Berge und senkten sich Täler
an den Ort, den du für sie bestimmt hast.

9 Du hast den Wassern eine Grenze gesetzt,
die dürfen sie nicht überschreiten;
nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

Du bist da für mich...

10 Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern,
sie eilen zwischen den Bergen dahin.

11 Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank,
die Wildesel stillen ihren Durst daraus.

12 An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,
aus deinen Wolken wird die Erde satt.

14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh,
auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut,
damit er Brot gewinnt von der Erde

15 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut,
damit sein Gesicht von Öl erglänzt
und Brot das Menschenherz stärkt.

Du bist da für mich...

16 Die Bäume des Herrn trinken sich satt,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

17 In ihnen bauen die Vögel ihr Nest,
auf den Zypressen nistet der Storch.

18 Die hohen Berge gehören dem Steinbock,
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

19 Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.

20 Du sendest Finsternis und es wird Nacht,
dann regen sich alle Tiere des Waldes.
21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.
22 Strahlt die Sonne dann auf,
so schleichen sie heim
und lagern sich in ihren Verstecken.
23 Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk,
an seine Arbeit bis zum Abend.

Du bist da für mich...

24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke!
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
25 Da ist das Meer, so groß und weit,
darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.
26 Dort ziehen die Schiffe dahin,
auch der Leviatan, den du geformt hast,
um mit ihm zu spielen.
27 Sie alle warten auf dich,
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein;
öffnest du deine Hand,
werden sie satt an Gutem.
29 Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört;
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin
und kehren zurück zum Staub der Erde.
30 Sendest du deinen Geist aus,
so werden sie alle erschaffen
und du erneuerst das Antlitz der Erde.

Du bist da für mich...

31 Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn;
der Herr freue sich seiner Werke.
32 Er blickt auf die Erde und sie erbebt;
er rührt die Berge an und sie rauchen.

33 Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe,
will meinem Gott spielen, solange ich da bin.

34 Möge ihm mein Dichten gefallen.

Ich will mich freuen am Herrn.

35 Doch die Sünder sollen von der Erde verschwinden
und es sollen keine Frevler mehr da sein.

Lobe den Herrn, meine Seele!

Halleluja!

Du bist da für mich...

Alternative 2 (Übertragung von Arnold Stadler)⁵

Du bist da für mich... (gesungen)

Preise ihn, Seele,

meinen Gott.

Wie groß bist du!

Der Glanz und die Herrlichkeit sind dein Gewand.

Angetan mit Licht bist du.

Der Himmel ist dein Zelt.

Die Balken deines Hauses sind verankert
im Wasser.

Dein Gefährt sind die Wolken.

Du wandelst auf Sturmflügeln.

Der Wind ist dein Bote.

Das Feuer deine Dienerin.

Die Erde hast du auf festen Grund gebaut.

Niemals wird sie untergehen.

Einst war sie von der Urflut bedeckt.

Die Berge waren unter Wasser.

Doch das Wasser floh, weil du es so wolltest.

Vor deiner Gewalt ist es verschwunden!

So erhoben sich die Berge

⁵ Aus Arnold Stadler, „Die Menschen lügen. Alle“ und andere Psalmen, Insel-Verlag Frankfurt am Main und Leipzig 1999

und senkten sich die Täler,
genau dahin, wo du sie gewollt hast.
Das Wasser hast du an seinen Platz verwiesen.
Da soll es bleiben.
Nie wieder soll es die Erde zudecken.
Du lässt Quellen hervorsprudeln,
Wasser in Tälern fließen zwischen Bergen.
Sie tranken alles Leben.
Die Feldtiere löschen dort ihren Durst,
an den Ufern die Vögel:
von den Zweigen her kommt Gesang.
Die Berge tränkst du aus deinen Wolken.
Vom Himmel her nährst du die Erde.
Für das Vieh lässt du Gras wachsen,
für den Menschen alles, was er braucht,
Brot von der Erde
und Wein, der das Herz freut.
Auch Öl für seine Schönheit.
Und Brot, damit er stark bleibt und gesund.
Die Bäume Gottes trinken sich satt,
die Libanonzedern, die er gesetzt hat.
Dort bauen die Vögel ihr Nest,
und auf den Zypressen nistet der Storch.
Die hohen Berge sind für den Steinbock,
und in die Felsen kann der Klippdachs fliehen.
Den Mond hast du gemacht als unsere Uhr.
Und auch die Sonne:
Sie kennt die Zeit ihres Untergangs.
Dann schickst du die Finsternis,
und es wird Nacht.
Nun erwachen die Lebewesen des Waldes.
Die jungen Löwen brüllen nach Beute.
Auch sie verlangen von Gott ihr Fressen.
Erscheint dann die Sonne wieder,
gehn sie nach Hause
und schlafen in ihrem Versteck.
Nun kommt der Mensch.
Er macht sich an die Arbeit,
den ganzen Tag bis zum Abend.

Herr,
wie unendlich ist dein Wirken!
Alles hast du gemacht,
die Erde und alles,
eine Summe deiner Weisheit.

Die Welt ist die Fülle deiner Dinge.
Und das Meer ist ein Meer:
auch in ihm Leben ohne Zahl
von kleinen und großen Lebewesen.
Und auf ihm ziehen die Schiffe dahin,
und auch der Leviathan,
den du gemacht hast,
um mit ihm zu spielen.
Alle warten auf dich,
dass sie zur rechten Zeit ihr Futter bekommen.
Gibst du ihnen, nehmen sie.
Öffnest du deine Hand, werden sie satt.
Zeigst du dich nicht, sind sie verstört.
Lässt du sie nicht mehr atmen,
sterben sie.
Und werden wieder zum Staube der Erde.
Und wenn du willst, entstehen sie neu,
und auch die Erde erscheint neu.
Doch ewig währe die Herrlichkeit des Herrn,
freue er sich an allem.
Das Erdbeben: ein Augenblick Gottes.
Der Rauch der Vulkane: eine Berührung.

Ich will meinem Gott singen mein Leben lang,
spielen ihm, solange ich da bin.
Möge ihm mein Dichten gefallen.
Ich freue mich an meinem Gott.

Nur die Unmenschen sollen von der Erde verschwinden.
Es wäre so schön auf der Welt ohne sie!
Preise meine Seele den Herrn!
Halleluja!

Du bist da für mich... (gesungen)

Energie-Collage⁶

- 4 Sprecher/innen: 1: *Biblische Lesungen (am Pult/Ambo)*
2/3: *Meditative Texte (an einem geeigneten Ort)*
4: *Gebete (am Altar)*

I.

1:
Herr, wie zahlreich sind deine Werke!
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. (Psalm 104,24)

2:
Wir sind Gottes Werke,
und wir leben in seinen Werken -
als Geschöpfe inmitten von Geschöpfen.

Gott wirkt in seinen Werken.
Er ist die Quelle, die Leben gibt und Leben erhält.

3:
„Werke“ - in der griechischen Fassung des Alten Testaments
steht hier das Wort *érga*.
In ganz frühem Griechisch hieß das Wort *wérga*.
Das klingt fast so wie „Werke“.
Und tatsächlich sind die beiden Worte „Werke“ und *érga* miteinander verwandt.
Das alte griechische Wort *érga* verwenden wir heute natürlich nicht mehr.
Aber aus ihm ist ein Wort hervorgegangen,
das wir heute ganz selbstverständlich gebrauchen:
enérgeia [auszusprechen: „enérǵäia“] - in deutscher Aussprache „Energie“.
Auch aus der Bedeutung von *enérgeia* hört man die Verwandtschaft zum deutschen
Wort „Werk“ heraus:
enérgeia steht für „Wirksamkeit“, „Wirken“, eine „Kraft, die wirkt“.

2:
[Gott wirkt in seinen Werken.
Er ist die Quelle, aus der die Lebensenergie strömt -
in einer Schöpfung, deren Teile aufeinander angewiesen sind.
Der Psalm führt das am Beispiel des Wassers vor Augen:
Gott lässt das Wasser aus Quellen in den Bergen entspringen,
es strömt herab in Bächen,

aus ihnen trinken die Tiere,
und an den Ufern der Bäche wachsen Bäume,
die wiederum bieten den Vögeln Lebensraum.
Wasser gibt Gott auch durch den Regen,
der macht die Erde satt.

Aus der von Wasser gesättigten Erde lässt Gott Pflanzen hervorsprossen -
für das Vieh und für den Menschen.

Was der Schöpfer in den Pflanzen angelegt hat,
das verwirklicht der Mensch:

Aus Korn backt er Brot, das sein Herz stark macht,
aus Trauben keltert er Wein, der sein Herz fröhlich macht,
aus Oliven presst er Öl, das sein Gesicht schön macht.

3:

Das Wasser steht für die Lebensenergie,
die von Gott kommt.

Gottes Energie bewegt.

Sie durchströmt alle Geschöpfe,
eines nach dem anderen,
und bindet sie so aneinander.

Die auf diese Weise geordnete Schöpfung ist noch nicht das Friedensreich,
das Jesaja schaut und in dem „der Löwe Stroh frisst wie ein Rind“ (Jes 65,25).

Gottes Wirken in seiner Schöpfung schließt ein,
dass Tiere Tiere fressen:

Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.

2:

Aber] Gottes Lebensenergie durchströmt alle Geschöpfe
und bindet sie aneinander.

Eingebunden in diese Schöpfung ist auch der Mensch.

Eines allerdings unterscheidet ihn von den anderen Geschöpfen:

Wie sein Schöpfer ist auch er schöpferisch.

Auf Gottes Werke antwortet der Mensch mit *seinen* Werken und *seiner* Arbeit.

⁶ Siehe hierzu den Beitrag „Energie‘ in der Bibel“ hinten im Heft. - Soll das Gewicht des Gottesdienstes auf der Auslegung liegen, kann auch eine Kurzversion der Energie-Collage ohne Gebetsteile verwendet werden. Einen Vorschlag hierzu finden Sie hinten in diesem Heft.

1:
Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk,
an seine Arbeit bis zum Abend.

(Psalm 104,23)

3:
Einen Teil ihrer Werke und ihrer Arbeit
haben Menschen schon seit Jahrtausenden mit einer Energie verrichtet,
die sie selbst erzeugen:
- Lasten transportieren, ohne zu tragen,
- vorankommen, ohne zu gehen,
- Wärme und Hitze erzeugen,
- Gegenstände herstellen, die sich in der Schöpfung so nicht finden -
vom Tonkrug bis zum Mikrochip.
Es ist diese Energie, die wir meist meinen,
wenn wir von „Energie“ sprechen.

2:
Auch diese Energie bringen wir nicht selbst hervor,
sondern wir nutzen auf schöpferische Weise die Lebensenergie,
die in der Schöpfung wirkt.
Das ist kein Problem,
wenn die Rohstoffe, die wir nutzen, sich erneuern
und mögliche Schäden, die bei der Energieerzeugung entstanden sind,
dabei wieder ausgeglichen werden.
Wie bei Energie aus Sonne oder aus Wind.
Wie bei Energie aus Hafer:
Er gibt dem Zuggpferd Kraft, wird wieder neu gesät und wächst nach.
Wie bei Energie aus Holzfeuer:
Für das verbrannte Holz wird ein neuer Baum gesetzt.
Seine Blätter binden das Kohlendioxid, das im Qualm in die Luft gestiegen ist.

3:
Heute gewinnen wir in Deutschland den Großteil der Energie aber auf andere Weise:
aus Steinkohle, Braunkohle, Erdöl, Gas oder Plutonium.
Diese Rohstoffe erneuern sich nicht.
Die Schadstoffe, die bei der Energieerzeugung entstehen, werden nicht
ausgeglichen.
Und wir verbrauchen große Mengen an Energie -
mehr als Menschen in den meisten anderen Ländern der Erde.
Noch größer wird der Energieverbrauch dadurch,
dass viel Energie schlecht genutzt oder verschwendet wird.

Dadurch schneiden wir uns mit unseren Werken ab
 von dem Fluss der Lebensenergie,
 mit dem Gott in seiner Schöpfung wirkt.
 Wir zerstören und vernichten Teile der Schöpfung
 und gefährden die Lebensgrundlagen der Menschheit.
 Hinzu kommt: Diejenigen, die am stärksten
 von der Zerstörung der Lebensgrundlagen betroffen sind,
 haben diese Zerstörung am wenigsten verursacht.
 Der Klimawandel trifft mit Dürre und Überschwemmungen
 besonders Menschen in Afrika, Südasien und im Pazifik,
 und er ist eine schwere Hypothek für künftige Generationen.

4:

Lasst uns beten:

Gott, Quelle des Lebens,

wir danken dir für die wunderbaren Werke deiner Schöpfung.

In ihr, aus ihr und mit ihr leben wir.

Vor dich bringen wir unsere Werke,

mit denen wir deine Schöpfung zerstören

und die Lebensgrundlage von uns Menschen bedrohen.

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison.

Alle:

Kyrie eleison (*gesungen*)

The musical score is written in 4/4 time and consists of two systems. The first system contains the first two lines of the text: "Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -". The second system contains the next two lines: "lei - son, Ky - ri - e e - le - - - i - son." The piano accompaniment features chords F, C7, Bb, and F/C. The vocal lines are in a soprano and alto range.

Text: Liturgie / Melodie und Satz: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

oder:

Ky - ri - e e - le - i - son.

Ky - ri - e e - le - i - son. Ky - ri -

e e - le - i - son. A - men.

Musik: Fritz Baltruweit - © tvd-Verlag Düsseldorf

II.

2:

enérgeia, „Energie“, „Wirksamkeit“ -

im Neuen Testament heißt dieses Wort:

Gottes Kraft ist nicht unnütz oder vergeblich,
sondern wirksam.

Gottes Kraft wirkt.

Sie wirkt gegen alle Mächte,

die Tod, Unterwerfung oder Zerstörung wollen.

Sie zeigt sich besonders darin,

dass Gott Jesus Christus von den Toten auferweckt hat.

Wir hören Worte aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus:

1:

„Gott erleuchte die Augen eures Herzens,

damit ihr versteht,

zu welcher Hoffnung ihr durch Jesus Christus berufen seid,

welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt

und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist
durch das Wirken“ - durch die *Energie* - „seiner Kraft und Stärke.

Er hat sie an Christus erwiesen,

den er von den Toten auferweckt
und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat,
hoch über alle Fürsten und Gewalten,
Mächte und Herrschaften und über jeden Namen,
der nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen genannt wird.
Alles hat er ihm zu Füßen gelegt
und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt.
Sie ist sein Leib und wird von ihm erfüllt,
der das All ganz und gar beherrscht.“
(Epheser 1,18-23)

3:

Energisch tritt Gott für das Leben ein.
Deshalb sind wir zur Hoffnung berufen -
nicht dazu, aufzugeben
oder zu meinen, es sei ohnehin alles egal.
Die Kraft der Auferstehung -
das heißt gerade nicht:
,Wenn Gott sowieso von den Toten auferweckt,
dann ist doch egal, was mit dieser Welt passiert.'
Es ist genau anders:
Gott hat Christus, den er von den Toten auferweckt hat,
zum Herrn eingesetzt über alles -
auch über diese Welt.
Mit der Kraft der Auferstehung wirkt Gott in unserer Welt
und erneuert unser Leben.
Deshalb sind wir zur Hoffnung berufen.

4.

Lasst uns beten:
Gott, Kraft unserer Erlösung,
wir danken dir, dass du in Jesus Christus
die Mächte des Todes und der Zerstörung überwunden hast.
Aus der Kraft der Auferstehung können wir leben.

Vor dich bringen wir unseren Kleinglauben,
in dem wir uns mit einer Welt, die deine Schöpfung zerstört, abfinden.
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison.

Alle:

Kyrie eleison (*gesungen*)

III.

2:

Wenn wir glauben,
treten wir ein in das Energiefeld Gottes.
Im Brief an die Gemeinde in Kolossä steht:

1:

„Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben,
mit ihm auch auferweckt,
durch den Glauben an die Kraft“ - die *Energie* - „Gottes,
der ihn von den Toten auferweckt hat.“ (Kolosser 2,12)

3:

Diesem Gott,
seinen Werken und seinem Wirken
können wir trauen.
Wir können uns öffnen für Gottes Energie
und uns von ihr bewegen lassen.
Über diese Energie, mit der Gott in den Glaubenden etwas *bewirkt*,
lesen wir im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Philippi:

1:

„Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt,
noch über euren guten Willen hinaus.“ (Philipp 2,13)

2:

Gott wirkt mit seiner Energie nicht so,
dass sie in einem Menschen stoppt.
Sie ist an eine Gemeinschaft gerichtet.
Sie ist dafür da weiterzufließen,
von Mensch zu Mensch.
Gottes Energie zeigt sich in Gaben,
die wirken sollen
zum Nutzen aller.
Wir hören, was Paulus im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt:

1:

„Es gibt verschiedene Gnadengaben,
aber nur den einen Geist.
Es gibt verschiedene Dienste,
aber nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken,
aber nur den einen Gott:“
Von ihm kommt die *Energie* für alles in allen /
„Er bewirkt alles in allen.
Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt,
damit sie anderen nützt.“

(1. Korinther 12,4-6)

4.

Lasst uns beten:
Gott, Lebensenergie,
wir danken dir, dass du im Heiligen Geist
in uns Christinnen und Christen und in deiner Kirche wirkst.

Vor dich bringen wir unseren Egoismus,
mit dem wir uns in Annehmlichkeiten eingerichtet haben
und die schlimmen Folgen, die unser Lebensstil für andere hat, ausblenden.
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison.

Alle:

Kyrie eleison (*gesungen*)

Evangelium

Alternative 1:

Gesang:

Die Bibel wird während des Gesangs zum Pult/Ambo getragen.

aus Griechenland

A - gi - os o The - os, A - gi - os Is - chi - ros,
A - gi - os — A - tha - na - tos, E - le - i - son i - mas.

(*Heiliger Gott, Heiliger Mächtiger, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.*)

Einleitung

Durch Gott finden wir zurück in die ursprüngliche Ordnung,
so wie Gott es sich ursprünglich gedacht hat
und wie es wieder sein wird im Reich Gottes.
Eine Beispielgeschichte dafür
finden wir im Markusevangelium in Kapitel 10.

Markus 10, 46-52

46 Sie kamen nach Jericho.

Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ,
saß an der Straße ein blinder Bettler,
Bartimäus, der Sohn des Timäus.

47 Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut:
Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!

48 Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen.
Er aber schrie noch viel lauter:

Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

49 Jesus blieb stehen und sagte:

Ruft ihn her!

Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm:

Hab nur Mut,

steh auf,

er ruft dich.

50 Da warf er seinen Mantel weg,

sprang auf

und lief auf Jesus zu.

51 Und Jesus fragte ihn:

Was soll ich dir tun?

Der Blinde antwortete:

Rabbuni, ich möchte wieder sehen können.

52 Da sagte Jesus zu ihm:

Geh! Dein Glaube hat dir geholfen.

Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen,
und er folgte Jesus auf seinem Weg.

Gesang: Agios...

Alternative 2:

Gesang:

Die Bibel wird während des Gesangs zum Pult/Ambo getragen.

aus Griechenland

A - gi - os o The - os, A - gi - os Is - chi - ros,
A - gi - os — A - tha - na - tos, E - le - i - son i - mas.

(Heiliger Gott, Heiliger Mächtiger, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.)

Einleitung

Wir gehören zu Gott.

Durch ihn bekommen wir unsere Lebensenergie.

Ohne ihn können wir nichts tun.

So ist es uns gesagt im Johannesevangelium in Kapitel 15.

Johannes 15, 1-8

1 Ich bin der wahre Weinstock
und mein Vater ist der Winzer.

2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab;
und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.

4 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch.

Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann,
sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt,
so könnt auch ihr keine Frucht bringen,
wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht;
denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt.
Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben,
dann bittet um alles, was ihr wollt:
Ihr werdet es erhalten.

8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht,
dass ihr reiche Frucht bringt
und meine Jünger werdet.

Gesang: Agios...

Auslegung⁷

(möglichst mit Bezug zur konkreten Situation)

Musik

Bekenntnis⁸

Liturg/in: Wir gehören dem Schöpfer,
nach dessen Bild wir alle geschaffen sind.

Gemeinde: In Gott atmen wir,
in Gott leben wir,
in Gott teilen wir das Leben der ganzen Schöpfung.

Liturg/in: Wir gehören Jesus Christus,
dem wahren Ebenbild Gottes und der Menschheit.

Gemeinde: In ihm atmet Gott,
in ihm lebt Gott,
durch ihn werden wir versöhnt.

Liturg/in: Wir gehören dem Heiligen Geist,
der uns neues Leben schenkt
und unseren Glauben stärkt.

Gemeinde: Im Geist atmet Liebe,
im Geist lebt Wahrheit,
der Atem Gottes bewegt uns allezeit.

Liturg/in: Wir gehören der Heiligen Dreieinigkeit,
die eine in allen
und drei in einer ist.

Gemeinde: In Gott sind wir alle geschaffen,
in Christus sind wir alle errettet,
im Geist sind wir alle vereint.
Amen.

Lied: Erfreue dich, Himmel... (Gotteslob Nr. 259)

The image shows a musical score for the hymn 'Erfreue dich, Himmel...'. It consists of five staves of music. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. The melody is written on a single line. The lyrics are written below the notes. The second staff is in bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The bass line is written on a single line. The lyrics are written below the notes. The third staff is in bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The bass line is written on a single line. The lyrics are written below the notes. The fourth staff is in bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The bass line is written on a single line. The lyrics are written below the notes. The fifth staff is in bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The bass line is written on a single line. The lyrics are written below the notes. The music ends with a double bar line.

V 1. Er-freu - e dich, Him-mel, er-freu - e dich,
Er - de, er - freu - e sich al - les, was
fröh-lich kann wer-den. A 1.-6. Auf Er-den hier
un - ten, im Him - mel dort o - ben: den
gü - ti - gen Va - ter, den wol - len wir lo - ben.

2. Ihr Sonnen und Monde, ihr funkelnden Sterne,
ihr Räume des Alls in unendlicher Ferne:
3. Ihr Tiefen des Meeres, Gelaich und Gewürme,
Schnee, Hagel und Regen, ihr brausenden Stürme:
4. Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte,
ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte:
5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise,
ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise:
6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen,
ihr Menschen und Engel, stimmt alle zusammen:

T: Straßburg 1697; Strophe 2–5 Maria Luise Thurmair 1963 nach Psalm 148
M: Augsburg 1669 / Bamberg 1691

⁷ Die „Energie-Collage“ ist natürlich auch bereits eine Auslegung. Insofern kann die Auslegung an dieser Stelle auch entfallen.

⁸ 2. Europäische Ökumenische Versammlung Graz 1997 der CCEE (Rat der europäischen Bischofskonferenzen – Consilium Conferentiarum Episcoporum Europae) und der KEK (Konferenz Europäischer Kirchen) – Einen weiteren Vorschlag für ein Bekenntnis finden Sie im Anhang zur Liturgie.

oder

Lied: Gott gab uns Atem (*Evangelisches Gesangbuch, Nr. 432*)

The musical score is written in G major, 4/4 time, and consists of six staves of music. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 4/4 time signature. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter). Above the notes are the chords: F, C, Gm, Dm. The second staff continues with notes: D4 (quarter), C4 (quarter), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter). Above the notes are the chords: Bb, F, Bb, C. A triplet of three eighth notes (G3, A3, B3) is marked above the notes. The third staff has notes: G3 (quarter), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter). Above the notes are the chords: F, A, Dm, G, C. The fourth staff has notes: G3 (quarter), F3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter), C3 (quarter), B2 (quarter), A2 (quarter), G2 (quarter). Above the notes are the chords: Bb, C, F, Bb, C. The fifth staff has notes: G3 (quarter), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F4 (quarter), G4 (quarter). Above the notes are the chords: F, A, Dm, Bb, C. The sixth staff has notes: G3 (quarter), F3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter), C3 (quarter), B2 (quarter), A2 (quarter), G2 (quarter). Above the notes are the chords: F, A, Dm, Bb, C, F. The piece ends with a double bar line.

1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben,
er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

- 2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehen.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
- 3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

T: ECKART BÜCKEN 1982
M: FRITZ BALTRUWEIT 1982

Schöpfungs-Gebet⁹

Der du im Anfang das Weltall geschaffen
und einem Jeglichen die entsprechende Ordnung gesetzt,
verachte nicht das Werk deiner Hände,
sondern schau mit barmherzigen Augen vom Himmel, Herr, auf diese Rebe
und lasse sie nach deinem Willen wieder wachsen,
wende ab von ihr jegliche Absicht, die zum Verderben führt
und jeden Zerstörer,
denn du bist unser Hirte und Retter und Heiland,
und von dir empfangen wir Hilfe in Erbarmen und Mitleid
und preisen dich, o Herr.

O Herr und Gebieter,
der du den Umkreis der Erde umfasst
und ihn durch eine schützende Hülle sicherst,
rette ihr Gefüge vor Schaden und Zerstörung,
denn du bist der starke Hort und Quell des Lebens
und alles dient dir
und ist als dein Diener deinem Willen gehorsam.
Daher gewähre uns dein Erbarmen
und wende ab von uns jegliches Unheil
und rette unsere Seelen,
du Menschenliebender.

Gefahren, Plagen und Untergang schweben über uns, Herr,
wegen unserer vielen Vergehen,
denn wir haben gesündigt,
gefehlt
und uns von dir entfernt
und wir sind betroffen
und belastet von schlimmen Übeln;
rette uns doch, Herr,
vor drohenden Gefahren,
und der Erde Gefüge behüte ohne Schaden,
lass gleichmäßig die Winde wehen
und stetig fließen der Wasser Quellen zu unserer Obhut und Rettung, Menschenliebender.

⁹ Aus dem orthodoxen „Bittgottesdienst zu unserem menschenliebenden Gott und Retter Jesus Christus für unsere Umwelt und den Wohlbestand der ganzen Schöpfung“ – geschaffen auf dem Heiligen Berg von Mönch Gerasimos Mikrayannanitis, Hymnograph der Großen Kirche Christi (gest. Dez. 1991).

Ehre sei dem Vater
und dem Sohn
und dem heiligen Geiste.

Der du den Erdkreis erhältst
und seine Grundfesten stützt nach des Propheten Wort,
nimm an, o Herr, unser flehentliches Bitten
als unser Hüter, Beschützer und Retter,
denn wir sind dein Volk und die Schafe deiner Weide,
und aus den erwarteten Gefahren
wirst du uns erretten durch Dein unendliches Erbarmen;
zermalme uns nicht,
Herr, lass deine Güte siegen über die Menge unserer Vergehen,
damit wir alle rühmen das Meer deines Erbarmens.

Jetzt und allezeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

*An das Gebet schließen sich an
konkrete **Fürbitten** (zum Thema Energie)*

Alternative 1:

*Menschen aus der Gemeinde kommen nach vorn und zünden eine Kerze an.
Dazu wird gesummt: Agios o theos (s.o.).*

Alternative 2:

*Eine Person sagt: Gott, ich bete für..
Dann wird eine Klangschale angeschlagen.
Die nächste Fürbitte folgt, wenn der Ton verklungen ist.
Es reicht, zu sagen, für wen/für was gebetet werden soll.
Man kann ergänzen, um was man bittet, welche Hilfe man wünscht.
Nach dem letzten „Anschlag“ der Klangschale geht das Gebet ohne Überleitung in das
Vater unser über.*

Alternative 3:

*Wie Alternative 2.
Nach einer gesprochenen Bitte wird ein Weihrauchkorn auf eine glühende Weihrauch-
kohle gelegt. Der Weihrauch steigt auf.*

Vater unser

[Sendung]

Hier kann eine konkrete Sendung entfaltet werden, die deutlich macht, wie die Gemeinde in Zukunft mit der Schöpfung leben will.

Zum Beispiel: Wir starten heute ein Programm, um in unserer Gemeinde/unseren Gemeinden Energie effizienter zu nutzen.

Oder: Wir bekräftigen/verstärken unser Programm, um unserer Kirchengemeinde/in unseren Gemeinden Energie effizienter zu nutzen (→ Es folgen Details).

Oder: Wir setzen heute ein Umwelt-Team in unserer Kirchengemeinde/in unseren Kirchengemeinden ein. (...)

Einen Vorschlag für die „Entlassung“ finden Sie nach dem Segen.

Segen

mit dem Lied: Segne uns mit der Weite des Himmels...¹⁰

1 *Segne uns mit der Weite des Himmels, segne uns mit der Wärme der Sonne, segne uns mit der Frische des Wassers, himmlischer Vater, segne uns.*

Refrain: *Segne, Vater, tausend Sterne, segne, Vater, unsre Erde, segne, Vater, Meer und Land, segne, Vater, Herz und Hand.*

(die Musik geht weiter...)

Gott hat uns gesegnet -
und segnet uns jeden Tag
mit der Weite des Himmels,
mit der Wärme der Sonne,
mit Erde, Meer und Land.
Dankbar nehmen wir Gottes Wege an.
Dankbar singen wir von Gottes Segen.

2 *Segne uns mit dem Rauschen der Wälder, segne uns mit der Ernte der Felder, segne uns mit der Kraft der Tiere, himmlischer Vater, segne uns.*

Refrain: *Segne, Vater, tausend Sterne, segne, Vater, unsre Erde, segne, Vater, Meer und Land, segne, Vater, Herz und Hand.*

(die Musik geht weiter...)

¹⁰ Alternative Liedmöglichkeit: Komm, Herr, segne uns

Etwas von dem Segen, von dem wir singen,
erfahren wir miteinander.

Jeden Tag - und auch hier und jetzt.

Lassen Sie uns aufstehen - und die rechte Hand nach oben öffnen,

so dass sie etwas empfangen kann:

die Kraft Gottes, die im Segen fließt -

Gottes Energie, die uns leben lässt und antreibt.

Die linke Hand öffnet sich nach unten,

so dass wir etwas von der Kraft, der Energie Gottes weitergeben können.

Und wenn die rechte Hand nach oben geöffnet ist, die linke Hand nach unten,

dann findet sich bestimmt eine Hand des Nachbarn oder der Nachbarin neben Ihnen,
die „in Ihre Hand“ passt...

So empfangen wir Hand in Hand Gottes Segen.

Der Herr segne dich

und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir

und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich

und gebe dir Frieden.

Amen.

*3 Segne uns mit den Träumen der Kinder, segne uns mit der Liebe der Eltern,
segne uns mit den Geschichten der Alten, himmlischer Vater, segne uns.*

Refrain: *Segne, Vater, tausend Sterne, segne, Vater, unsre Erde,
segne, Vater, Meer und Land, segne, Vater, Herz und Hand.*

So geht im Frieden Gottes.

Lebt im Einklang mit der Schöpfung.

Amen.

Musik

Lied: Segne uns...

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of five staves of music with lyrics underneath. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are: 1. Seg-ne uns mit der Wei-te des Him-mels, seg-ne uns mit der Wärme der Son-ne, segne uns mit der Frische des Wassers, himmlischer Va-ter, seg-ne uns. Seg-ne, Vater, tausend Sterne, seg-ne, Vater, unsre Er-de, segne, Va-ter, Meer und Land, segne, Va-ter, Herz und Hand.

1. Seg-ne uns mit der Wei - te des Him - mels, seg-ne
uns mit der Wärme der Son - ne, segne uns mit der Frische des
Wassers, himmlischer Va - ter, seg - ne uns. **R** Seg - ne,
Vater, tausend Sterne, seg - ne, Vater, unsre Er - de, segne,
Va - ter, Meer und Land, segne, Va - ter, Herz und Hand.

2. Segne uns mit dem Rauschen der Wälder, segne uns mit der Ernte der Felder, segne uns mit der Kraft der Tiere, himmlischer Vater, segne uns. Segne, Vater, tausend Sterne ...

3. Segne uns mit den Träumen der Kinder, segne uns mit der Liebe der Eltern, segne uns mit den Geschichten der Alten, himmlischer Vater, segne uns. Segne, Vater, tausend Sterne ..

Text: Kinderkirchentags-Team

Musik Peter Janssens

aus: Kurs: Gottes Erde, 1985

alle Recht im Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

Lied: Komm, Herr, segne uns

The image shows a musical score for the hymn 'Komm, Herr, segne uns'. It consists of three staves of music in 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), Bb4 (quarter), C5 (quarter), Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter). Chords above are F, Dm, Gm, C, F. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), Bb4 (quarter), C5 (quarter), Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter). Chords above are Am7, Gm, Am, Bb, Gm6. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The notes are: F4 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), Bb4 (quarter), C5 (quarter), Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter). Chords above are Dm, C, Bb, F, F/A, C, F.

1. Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht tren - nen,
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.

Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.

La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

- Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
- Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst, uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.
- Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Text und Melodie: Dieter Trautwein

© Strube Verlag GmbH, München-Berlin

Anhang 1: Energie-Collage, Kurzversion

3 Sprecher/innen: 1: *Biblische Lesungen (am Pult/Ambo)*

2/3: *Meditative Texte (an einem geeigneten Ort)*

1:

Gott, wie sind deine Werke so groß und viel!

(*Psalm 104,24*)

2:

So hören wir aus Psalm 104. ---

Wir sind Gottes Werke,

und in seinen Werken leben wir -

als Geschöpfe inmitten von Geschöpfen.

3:

„Werke“ - in der griechischen Fassung des Alten Testaments steht hier das Wort *érga*.

In ganz frühem Griechisch hieß das Wort *wérga*.

Das klingt fast so wie „Werke“.

Und tatsächlich sind die beiden Worte

„Werke“ und *érga* miteinander verwandt.

Aus dem alten griechischen Wort *érga* ist ein Wort hervorgegangen, das wir heute ganz selbstverständlich gebrauchen:

enérgēia - in deutscher Aussprache „Energie“.

Auch aus der Bedeutung von *enérgēia*

hört man die Verwandtschaft zum deutschen Wort „Werk“ heraus:

enérgēia steht für „Wirksamkeit“, „Wirken“, eine „Kraft, die wirkt“.

2:

Gott wirkt in seinen Werken.

Seine Lebensenergie durchströmt alle Geschöpfe

und bindet sie aneinander.

Eingebunden in diese Schöpfung ist auch der Mensch.

Eines allerdings unterscheidet ihn von den anderen Geschöpfen:

Wie sein Schöpfer ist auch er schöpferisch.

Auf Gottes Werke

antwortet der Mensch mit *seinen* Werken und *seiner* Arbeit.

3:

Einen Teil ihrer Werke und ihrer Arbeit haben Menschen schon seit Jahrtausenden mit einer Energie verrichtet, die sie selbst erzeugen, z.B.:

- Lasten transportieren, ohne zu tragen,
- Wärme und Hitze erzeugen.

2:

Auch diese Energie bringen wir nicht selbst hervor, sondern wir nutzen auf schöpferische Weise die Lebensenergie, die in der Schöpfung wirkt.

Das ist kein Problem,

wenn die Rohstoffe, die wir nutzen, sich erneuern und mögliche Schäden, die bei der Energieerzeugung entstanden sind, dabei wieder ausgeglichen werden.

Wie bei Energie aus Sonne oder aus Wind.

Wie bei Energie aus Holzfeuer:

Für das verbrannte Holz wird ein neuer Baum gesetzt.

Seine Blätter binden das Kohlendioxid, das im Qualm in die Luft gestiegen ist.

3:

Heute gewinnen wir in Deutschland den Großteil der Energie aber auf andere Weise: aus Steinkohle, Braunkohle, Erdöl, Erdgas oder Plutonium.

Diese Rohstoffe erneuern sich nicht.

Die Schadstoffe, die bei der Energieerzeugung entstehen, werden nicht ausgeglichen.

Wir schneiden uns mit unseren Werken ab

von dem Fluss der Lebensenergie,

mit dem Gott in seiner Schöpfung wirkt.

Wir zerstören und vernichten Teile der Schöpfung und gefährden die Lebensgrundlagen der Menschheit.

2:

enérgeia, „Energie“, „Wirksamkeit“ -

im Neuen Testament heißt dieses Wort:

Gottes Kraft ist nicht unnütz oder vergeblich, sondern wirksam.

Gottes Kraft wirkt.
Sie wirkt gegen alle Mächte,
die Tod, Unterwerfung oder Zerstörung wollen.
Sie zeigt sich besonders in der Kraft der Auferstehung.
Im Brief an die Gemeinde in Kolossä lesen wir:

1:

„Mit Christus seid ihr begraben worden durch die Taufe;
mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben
aus der *Energie* / der Kraft Gottes,
der ihn auferweckt hat von den Toten.“ *(Kolosser 2,12)*

3:

Energisch tritt Gott für das Leben ein.
Deshalb sind wir zur Hoffnung berufen -
nicht dazu, aufzugeben
oder zu meinen, es sei ohnehin alles egal.

2:

Diesem Gott,
seinen Werken und seinem Wirken
können wir trauen.
Wir können uns öffnen für Gottes Energie
und uns von ihr bewegen lassen -
auch dazu, staunend seine Schöpfung zu preisen
und Energie so zu erzeugen und zu nutzen,
dass wir es verantworten können
vor unseren Mitgeschöpfen und künftigen Generationen.

1:

Gott, wie sind deine Werke so groß und so viel!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter. *(Psalm 104,24)*

Anhang 2: Bekenntnis aus einer interkulturellen Schöpfungsfeier (Bangalore/Indien)

- L: Wir glauben
G: an den einen Gott,
die Quelle allen Lebens,
den einen Urgrund der ganzen Erde
und aller ihrer Geschöpfe.
- L: Wir glauben
G: an die Güte allen Lebens auf der Erde,
an den inneren, angeborenen Wert aller Wesen,
die von ihr stammen,
an die menschliche Partnerschaft mit dem Leben der Natur.
- L: Wir glauben
G: dass uns in Christus die besondere Aufgabe der Menschen gezeigt wird,
Gottes Ebenbild zu sein,
indem sie mit der Erde arbeiten und für ihre Bewahrung Sorge tragen,
indem sie ihre Geheimnisse und ihre Kräfte zu verstehen trachten,
indem sie auf eine sanfte und angepasste Weise
mit diesen Kräften so arbeiten,
dass dies allen Kindern der Erde zugute kommt.
- L: Wir glauben
G: dass Gottes Geist uns erneut hineinführen wird
in eine Haltung der Sensibilität und Nähe zum Leben der Erde,
so dass ein bescheidener, uneigennütziger
und mitleidensfähiger Lebensstil möglich wird,
durch den die Erde von späteren Generationen
im Frieden als Erbe empfangen werden
und ihr Leben so gestaltet wird,
dass alle Geschöpfe an ihren Gaben
in gerechter Weise teilhaben können.
[So möge es sein.]
Amen.

„Energie“ in der Bibel

von Dirk Stelter

Energie kommt von dem griechischen Wort *enérgeia*¹¹, das sich auch im Neuen Testament findet. Sein Wortstamm ist „*erg*“, ursprünglich „*werg*“. Das klingt nicht nur verwandt mit dem deutschen Wort „Werk“, sondern ist es auch. *enérgeia* ist gebildet aus dem Wort *érgon*, und das bedeutet „Werk“.

Werke vollbringt, so die Bibel, erst einmal Gott. Im ersten Schöpfungsbericht heißt es zum letzten Tag: „Und so vollendete Gott am siebenten Tag seine Werke“ (Gen 2,2). Für „Werke“ steht in der griechischen Fassung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), *érga*. Und der Psalmist staunt: „Herr, wie sind deine Werke/*érga* so groß und so viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter“ (Ps 104,24). Auf das Werk Gottes, so der Psalm, antwortet der Mensch mit seinem Werk und seiner Arbeit: „So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit/*érgon*[LXX] und an sein Werk/*ergásia*[LXX] bis an den Abend“ (Ps 104,23). Das entspricht dem Auftrag, den Gott im zweiten Schöpfungsbericht dem Menschen gibt: den Garten Eden zu bebauen und zu bewahren. Für „bebauen“ steht in der LXX *ergázesthai* („[be]arbeiten“).

Die Werke, die Menschen in Gottes Schöpfung tun, können „böse“ oder „gut“ sein (z.B. Rö 13,3) - abhängig davon, woraus sie ihre Kraft ziehen: aus dem „Fleisch“, d.h. aus der Sünde, (Gal 5,19) oder aus dem Glauben (1. Thess 1,3). Und so wenden sich im Johannesevangelium Menschen an Jesus, der von sich sagt, er tue Werke/*érga*, die ihm „der Vater gegeben“ habe (Joh 5,36), und sie fragen: „Was sollen wir tun, dass wir Gottes Werke/*érga* wirken/*ergázesthai*?“ (Joh 5,28) Jesus antwortet ihnen: „Das ist Gottes Werk/*érgon*, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat“ (Joh 5,29). Die Werke, die Gott fordert, sind letztlich also der Glaube, den Gott wirkt; und von dem, der glaubt, gilt, „dass seine Werke/*érga* in Gott getan sind/*ergázesthai*“ (Joh 3,21)¹². Gleichzeitig ist der Mensch für sein Tun auch verantwortlich. Das betont in der Apostelgeschichte Paulus, wenn er in seiner Rede vor König Agrippa rückschauend als Ziel seiner Verkündigung angibt: „sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke/*érga* der Buße tun.“ (Apg 26,20)

¹¹ Die Bibel bezieht sich nicht auf das philosophische Begriffspaar *enérgeia* („Wirklichkeit, Verwirklichung“) und *dýnamis* („Möglichkeit, Vermögen“), das Aristoteles in seiner Metaphysik Kapitel IX ausführlich und das Neuplatonismus und Scholastik (als *potentia – actus*) aufgenommen haben.

¹² Vgl. Evangelisches Gesangbuch Nr. 361 Str. 2: „Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohl ergehen; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn.“

Im Wort *enérgeia* ist dem Stamm „*erg*“ ein „*en*“ vorgesetzt. Das entspricht dem deutschen „in“ bzw. „ein-“. Die Endung „*eia*“ bezeichnet eine Aktivität. *enérgeia* ist also ein Aktionswort. Und so, wie *érgon* „Werk“ bedeutet, steht *enérgeia* für „Wirksamkeit, Betätigung, Tätigkeit, Wirkkraft, Kraft“. Kein Wunder, dass es zu dem Aktionssubstantiv *enérgeia* ein die Tätigkeit ausdrückendes Verb gibt: *energeîn* bzw. *energeîsthai* mit dem Bedeutungsspektrum „ins Werk setzen, (be)wirken; am Werk sein, wirksam sein, sich als wirksam erweisen“.

Diese Wirksamkeit und Wirkkraft kommt, so das Neue Testament¹³, zunächst Gott zu. Er ist es, „der alles wirkt/*energeîn* nach dem Ratschluss seines Willens“ (Eph 1,11). Und weil Gott alles wirkt, wird das aktive Verb *energeîn* („[be]wirken“) fast nur so verwendet, dass er es ist, der handelt.¹⁴

enérgeia steht häufig im Zusammenhang mit Worten, die Gottes Kraft oder Macht ausdrücken - in Wendungen wie: „weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde“, wörtlich: „infolge des Wirkens/*enérgeia* der Kraft seiner Stärke“ (Eph 1,19; vgl. 3,7; 4,16). So wird deutlich: Gottes Macht ist nicht kraftlos oder vergeblich, sondern sie wirkt.

Gleichzeitig weist das Neue Testament auch auf dämonische *enérgeia*: die Wirksamkeit/*enérgeia* des Satans (2. Thess 2,9), den Herrscher des Luftreiches, der in den Kindern des Ungehorsams am Werk ist/*energeîn*, (Eph 2,2) und gottfeindliche Mächte, die versklavend an und in den Menschen wirksam sind/*energeîsthai*, wie die Leidenschaften der Sünde (Röm 7,5), die Macht des Todes (2. Kor 4,12) und das Geheimnis der Bosheit (2. Thess 2,7).

Akteure der *enérgeia* sind im Neuen Testament also in erster Linie entweder Gott bzw. Gottes Kraft oder dämonische Mächte.¹⁵ Beide wirken auf die Menschen ein. Dabei steht Gottes Wirken höher, gerade weil es in Bezug auf Christus und die Totenauferweckung verstanden wird: Mit dem Wirken/*enérgeia* der Kraft seiner Stärke hat Gott in Jesus Christus gewirkt/*energeîn* und „ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen“ (Eph 1,20f). Christus hat die „Kraft/*enérgeia*, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann“ (Phil 3,21).¹⁶

Gottes *enérgeia* wird in den Glaubenden wirksam. Die Kraft der Auferstehung wird auch ihnen zuteil: „Mit ihm (d.i. Christus) seid ihr auferstanden durch den Glauben aus der Kraft/*enérgeia* Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten“ (Kol 2,12). Gottes Wirken bringt das Wirken der Glaubenden und der Gemeinde auf den Weg: „Gott ist es, der beides in euch wirkt/*energeîn*, das Wollen und das Vollbringen/*energeîn*“ (Phil 2,13). Er „kann überschwänglich tun über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen nach der Kraft, die in uns wirkt/*energeîsthai*“ (Eph 3,20; vgl. Gal 2,8; 3,5).¹⁷ Eine wichtige göttliche Wirkweise ist „Gottes Wort, das in euch wirkt/*energeîsthai*, die ihr glaubt“ (1. Thess 2,13). Es ist „lebendig und kräftig/*energés*“ (Hebr 4,12).¹⁸

Das Bewusstsein, aus Gottes *enérgeia* heraus zu leben, zeigt sich beim Einzelnen: „Dafür setze ich mich ein und dafür kämpfe ich nach Maßgabe der Kraft/*enérgeia*, die in mir wirkt/*energeísthai* mit großer Macht“ (Kol 1,29). Es zeigt sich auch in der Gemeinde: „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte/*energémata*; aber es ist ein Gott, der da wirkt/*energeîn* alles in allen. [...] Dies alles aber wirkt/*energeîn* derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.“ (1. Kor 12,4-6.11)

Im Abschnitt aus dem Korintherbrief wird zudem deutlich: Sich Gottes *enérgeia* klar zu machen, kann versöhnen, weil und insofern die Wirksamkeit einzelner Glaubender sich auf Gottes Wirken zurückführt. Im Bewusstsein, dass hinter ihrem Wirken Gottes Wirken steht, haben sich auch Paulus und Petrus beim Streit über die Mission einigen können. Paulus schreibt: „der in Petrus wirksam gewesen ist/*energeîn* zum Apostelamt unter den Juden, der ist auch in mir wirksam gewesen/*energeîn* unter den Heiden.“ (Gal 2,8)

Gottes *enérgeia* - immer geht es darum, dass Gott nicht untätig ist. Er will etwas bewegen und bewirken. Und er kann es auch. Seine Kraft ist nicht unnützlich oder vergeblich, sie wirkt. Sein Werk ist es, dass die Welt geschaffen worden ist und erhalten wird. Sein Werk ist es, dass die Glaubenden von den Mächten des Todes und der Sünde erlöst worden sind. Sein Werk ist es, dass seine Kraft in ihnen wirksam werden kann. *enérgeia* - das Wirken geht von Gott aus und fließt weiter in und durch diejenigen, die sich im Glauben für Gottes Wirksamkeit öffnen, und so können sie auf seine Werke mit ihren Werken antworten. Gottes *enérgeia*, die im Glauben empfangen worden ist, drängt darauf wirksam zu werden - im „Glauben, der durch die Liebe tätig wird/*energeísthai*“ (Gal 5,6).

¹³ Die insgesamt 34 Belege dieses Wortfeldes im Neuen Testament finden sich vorwiegend in den paulinischen oder deuteropaulinischen Briefen (außer Mk 6,14 par. Mt 14,2; Hebr 4,12; Jak 5,16).

¹⁴ 1. Kor 12,6.11 (Geist); Gal 2,8; 3,5; Phil 2,13a; Eph 1,11 - Ausnahme: Phil 2,13b; Eph 2,2

¹⁵ Das entspricht dem Gebrauch von *enérgeia* in der LXX: Hier bezieht sich das Wort auf Gottes Macht oder dämonische Mächte. Es kommt nur in Sap sowie 2. und 3. Makk vor.

¹⁶ In dieser Perspektive gehen dann auch dämonische Mächte auf Gottes Wirken zurück - so die von Gott gesandte „Macht/*enérgeia* der Verführung“ (2. Thess 2,11).

¹⁷ Vgl. Evangelisches Gesangbuch Nr. 447 Str. 8 / Gotteslob Nr. 671 Str. 6: „hilf uns gehorsam wirken deine Werke; / und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke.“

¹⁸ Vgl. Jes 55,11: „Mein Wort wird nicht leer zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt.“

Lieder zum Schöpfungstag

Für einen Schöpfungstag-Gottesdienst eignen sich folgende Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG)¹⁹ bzw. dem Ergänzungsbuch „Lebensweisen“ (LW) oder dem Gotteslob (GL)²⁰:

Titel	Nr. EG / LW	Nr. GL
Danket dem Herr, denn er ist gut		GL 281
Danket Gott, denn er ist gut	EG 301	GL 227
Das ist köstlich, dir zu sagen	EG 284	
Der Geist des Herrn erfüllt das All		GL 249
Deine Hände, großer Gott	EG 424	
Dich rühmt der Morgen	LW 7	
Die beste Zeit im Jahr ist mein	EG 319	
Die Erde ist des Herrn	EG 623	
Du, meine Seele, singe	EG 302	
Erd und Himmel sollen singen	EG 499	
Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde		GL 259
Freuet euch der schönen Erde	EG 510	
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	EG 503	
Gott gab uns Atem	EG 432	
Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf	EG 514	
Gott liebt diese Welt	EG 409	GL 297
Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist	EG 277	
Herr, deine Güt ist unbegrenzt		GL 289
Herr, die Erde ist gesegnet	EG 512	

Titel	Nr. EG / LW	Nr. GL
Herr, unser Herrscher, wie herrlich bist du	EG 270	
Hilf, Herr meines Lebens	EG 419	GL 622
Himmel, Erde, Luft und Meer	EG 504	
Höchster, allmächtiger, guter Herr		GL 285
Ich singe dir mit Herz und Mund	EG 324	
Komm, allgewaltig heiliger Hauch		GL 242
Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft	EG 552	GL 241
Laudato si	EG 515	
Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich	EG 304	
Lobt Gott in allen Landen	EG 500	
Lobt und preist die herrlichen Taten	EG 429	
Morgenlicht leuchtet	EG 455	
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit	EG 502	
Nun steht in Laub und Blüte	EG 641	
Sende aus deinen Geist (mit Psalm 104 C)		GL 253
Singt das Lied der Freude über Gott	EG 305/306	GL 272
Solang es Menschen gibt auf Erden	EG 427	GL 300
Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht	EG 506	
Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen	EG 271	
Wir wolln uns gerne wagen	EG 254	

¹⁹ Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-lutherischen Kirchen in Niedersachsen und für die Bremische Evangelische Kirche

²⁰ Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Diözesanausgabe des Einheitsgebet- und Gesangbuches, herausgegeben von der Diözese Hildesheim

Dieses Gottesdienstheft können Sie bei folgenden beiden Adressen bestellen:

Arbeitsfeld Ökumene

Haus kirchlicher Dienste der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Archivstraße 3, 30169 Hannover
Tel. 0511/1241-682
Fax 0511/1241-941
steller@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/oekumene

Diözesanstelle Ökumene

Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim
Domhof 18-21, 31134 Hildesheim
Tel. 05121/307-310
Fax. 05121/307-618
Dagmar.Stoltmann@Bistum-Hildesheim.de
www.bistum-hildesheim.de

Preise: bis 9 Exemplare kostenlos
ab 10 Exemplaren 1,- Euro pro Heft
plus Porto und Versandkosten

Weitere Anregungen für die Gestaltung eines Schöpfungstages oder einer Schöpfungszeit sowie Ideen für regenerative Energien und Energie-Effizienz in Kirchengemeinden enthält die 82-seitige A4-**Arbeitshilfe „Gottes Energie bewegt – Schöpfungszeit“**. Sie kostet 8,- Euro + Porto und kann bestellt werden beim Arbeitsfeld Ökumene im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (Adresse s.o.)

Herausgegeben von:



Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers

Arbeitsfeld Ökumene im
Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers



Bistum
Hildesheim

Diözesanstelle Ökumene
des Bistums Hildesheim



Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers

Evangelisches Zentrum
für Gottesdienst und Kirchenmusik
im Michaeliskloster Hildesheim



St. Sava in Hannover/
Serbische orthodoxe Diözese
für Mitteleuropa



in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen
im Lande Niedersachsen (ACKN)